

EICHSFELD



„New Funk“
Fat Cats bringt
Musa-Besucher
in Bewegung Seite 14

Nandu-Weibchen auf Abwegen bei Waake

Erneut Laufvogel auf B 27 /
Tier stirbt wegen Stress

Waake. Keinen guten Ausgang hat der Ausflug eines Nandu-Weibchens genommen, das am Freitagvormittag auf der Bundesstraße 27 zwischen Waake und Ebergötzen von Polizei und Besitzer eingefangen werden musste. Das Tier starb nach Angaben der Polizei vermutlich an Stress.

Bereits am vergangenen Sonnabend waren zwei Nandus zwischen Waake und Ebergötzen entlaufen und hatten den Verkehr auf der Bundesstraße 27 gefährdet. Ein Tierhalter, der sich einen Hahn und zwei weibliche Tiere der exotischen Laufvögel angeschafft hatte, hatte am Sonnabendnachmittag seine drei Nandus ins Freilaufgehege auf einer Wiese zwischen Waake und Ebergötzen bringen wollen. Dabei entwichen ihm jedoch eines der weiblichen Tiere und der Hahn. Die Freiwilligen Feuerwehren aus Seulingen, Waake-Bösinghausen und Ebergötzen mussten beim Einfangen der bis zu 60 Stundenkilometer schnellen, flugunfähigen Laufvögel helfen. Doch sie hatten Mühe, die flüchtigen Tiere einzufangen. Immer wieder war der Hahn über die B 27 gelaufen, so dass diese sogar zeitweise gesperrt werden musste. Schließlich war es dann doch gelungen, zwei der drei Vögel einzufangen.

Doch eines der Tiere, ein Weibchen, blieb in der waldreichen Umgebung verschwunden. Bis zum Freitag, 13. April. Da tauchte das Nandu-Weibchen gegen 10.20 Uhr erneut im Bereich der B 27 auf. Bis die Polizei vor Ort eintraf, war der Vogel allerdings schon wieder auf Abwegen, ließ sich später jedoch von seinem Besitzer durch Futter anlocken, wie die Polizei mitteilt. Der Ausflug in die Wälder und die Flucht vor seinen Jägern bekamen dem Tier allerdings offenbar nicht gut, denn kurz nachdem der Vogel eingefangen worden war, sei das Tier vermutlich an Stress gestorben. *be*



„Kopfsache – Hüte und andere Kopfbedeckungen“

„Kopfsache – Hüte und andere Kopfbedeckungen“ ist der Titel einer Sonderausstellung im Heimatmuseum in Duderstadt. Am Sonntag, 15. April, besteht die Gelegenheit, bei einer Sonderführung einen Überblick über historische Hutmode zu be-

kommen – vom Dreispitz über den Chapeau Claque, von der Trachtenhaube bis zum Damenhut. Bei der Ausstellung des Landschaftspflegeverbands Südniedersachsen sind außer verschiedenen Kopfbedeckungen auch historische Fotografien von

Menschen mit Hut zu sehen. Einige Exponate dürfen auch aufgesetzt werden. Die Sonderführung am Sonntag beginnt um 14 Uhr, das Heimatmuseum, Bei der Oberkirche 3 in Duderstadt, ist freitags bis sonntags von 11 bis 16 Uhr geöffnet. *BE/FOTO: MAH*

Forum Eichsfeld 2018: Zukunftsperspektiven im Mittelpunkt

Universitätspräsidentin Ulrike Beisiegel und Ottobock-Chef Hans Georg Näder sitzen bei der Veranstaltung von Tageblatt und Sparkasse Duderstadt auf dem Podium

Von Britta Eichner-Ramm

Duderstadt. Zukunftsperspektiven werden beim vierten Forum Eichsfeld am Mittwoch, 18. April, im Mittelpunkt stehen. Inwieweit das Universität Göttingen und Region gemeinsam betrifft, erfahren die Besucher der Veranstaltung von Eichsfelder Tageblatt und Sparkasse Duderstadt.

Mit zwei prominenten Podiumsgästen wird das Forum Eichsfeld 2018 in der Hauptgeschäftsstelle der Sparkasse Duderstadt, an den Start gehen: Zugesagt haben die Göttinger Universitätspräsidentin Ulrike Beisiegel und Ottobock-Chef Hans Georg Näder. Gastgeber sind die Sparkasse Duderstadt und das Eichsfelder Tageblatt. Das

Thema des Abends lautet „Zukunft gemeinsam gestalten“.

Den nötigen Diskussionsstoff dürften die beiden Podiumsgäste im Gespräch mit Tageblatt-Chefredakteur Uwe Graells liefern und damit den geladenen Gästen der Veranstaltung einen interessanten und spannenden Abend beschreiben. Das Thema des Forums Eichsfeld bietet allemal reichlich Stoff.

Das Umland ist wichtig für die Universität Göttingen

Beisiegel wird zum Beispiel darüber sprechen, warum ein funktionierendes Umfeld so wichtig für die Universität ist. Auch berichtet sie darüber, wie sie die altehrwürdige Georgia-Augusta in die Zukunft führen möchte. Unter anderem die

Exzellenzstrategie spielt dabei eine wichtige Rolle. Auch werden die Forums-Besucher erfahren, welche Ansätze und Strategien die Universität Göttingen verfolgt, um beispielsweise auch in Zukunft Wissenschaftler aus dem In- und Ausland, aber auch Fach- und Führungskräfte nach Südniedersachsen zu holen. Das Umland sei wichtig für die Universität Göttingen, sagt etwa Beisiegel.

Und Hans Georg Näder ist der Auffassung, dass nur ein attraktives Umfeld es erlaube, „die richtigen Talente nach Duderstadt zu holen“. Daher treibt den Duderstädter Unternehmer und Geschäftsführenden Gesellschafter der Firmengruppe Ottobock

schon seit einiger Zeit das Motto des Forums – „Zukunft gemeinsam gestalten“ – um. Unter dem Stichwort „Futuring Duderstadt“ engagiert sich Näder für seine Heimatstadt und den Sitz des Unternehmens. Für Ottobock hat Näder übrigens gerade erst die Weichen für die Zukunft durch Änderung der Rechtsform gestellt.

Und wenn Tageblatt-Chefredakteur Graells mit dem Vorstandsvorsitzenden der Sparkasse Duderstadt und Gastgeber des Forums Eichsfeld, Uwe Hacke, über die Entwicklung der Sparkasse Duderstadt spricht, wird auch das Thema Zukunft der Sparkassen in der Region zur Sprache kommen.



Blech gehabt?
Clausen
KAROSSERIE · LACKIER · CENTER
37434 Gieboldehausen
Ludwig-Erhard-Straße 11
Telefon 0 55 28/80 38
lackiercenter-clausen.de

STADTGESPRÄCH

Der Winter ist vorbei – und hat überall in der Region seine Spuren hinterlassen. Viele Straßen sind zu Buckelpisten mutiert. Schlaglöcher ärgern allerorten die Autofahrer. ACE und ADAC aber auch die Stadt Göttingen und das Tageblatt sind auf der Suche nach den tiefsten Löchern.

Doppelausgabe mit historischem Thema

Duderstadt. Die aktuelle Doppelausgabe der Eichsfelder Heimatzeitschrift ist erschienen. Historisches und aktuelle Nachrichten aus dem Eichsfeld gehören zu den Themenschwerpunkten. Kostenlose Leseexemplare zur Probe gibt es beim Verlag Mecke Druck.

Einen Blick auf das Eichsfeld im Jahr 1933 wirft der Autor Mathias Degenhardt. Dabei betrachtet er die Folgen der Machtübernahme Hitlers auf das Eichsfeld, wie die Gründungen von parteilichen Ortsgruppen. Felix Tasch beschäftigt sich in seinem Beitrag „Letzte freie Wahlen in der Weimarer Republik“ mit der Vergangenheit vor 85 Jahren. Der Wallfahrtskalender 2018 und Aktuelles aus den Bereichen Kirche, Kultur und Tradition runden die aktuelle Doppelausgabe der Eichsfelder Heimatzeitschrift ab. *ny*

Info Informationen über weitere Autoren und eine Leseprobe gibt es bei <http://www.meckedruck.de/buch1005>.

Förderkulisse für Straßenausbau erkunden

Bauausschuss des Samtgemeinderates Gieboldehausen thematisiert Arbeiten an Gemeindeverbindungsstraße

Von Axel Artmann

Gieboldehausen. Das vereinfachte Flurbereinungsverfahren im Bereich der Ortschaft Breitenberg umfasst in der Gemarkung Oberfeld auch einen 500 Meter langen Teilabschnitt der Gemeindeverbindungsstraße zwischen den beiden Orten. Mit dem Amt für regionale Landesentwicklung (ArL) soll die Verwaltung der Samtgemeinde Gieboldehausen klären, ob Mittel für einen Ausbau bereit stehen, die Antwort könne die Grundlage für eine Beschlussvorlage werden. Diese Vorgehensweise haben am Donnerstagabend die Mitglieder des zum Samtgemeinderat gehörenden Bauausschusses einstimmig empfohlen.

Die Samtgemeinde habe vor rund zwei Jahren beim ArL nachgefragt, ob die Straße im Zuge eines Flurbereinigungsverfahrens mit ausgebaut werden könnte, berichtete Christina Kutzborski, Leiterin des Fachbereichs



Die Gemeindeverbindungsstraße von Oberfeld nach Breitenberg beschäftigt den Bauausschuss. *FOTO: RICHTER*

Bauen und Wohnen. Das Amt habe mitgeteilt, dass es dann nach Mitteln suchen würde, wenn die Samtgemeinde signalisiere, dass sie den betreffenden Bereich eventuell ausbauen würde, erläuterte Samtgemeindebürgermeister Steffen Ahrenhold (CDU).

Grundsätzlich wäre ein entsprechend geförderter Ausbau möglich, wenn die Straße auch der Erschließung der landwirt-

schaftlichen Flächen im Verfahrensgebiet diene, macht die Verwaltungsvorlage zur Sitzung deutlich. Das ArL benötige die Auskunft, ob die Samtgemeinde bereit wäre, den Eigenleistungsanteil in Höhe von 25 Prozent der Kosten, dies wären laut Vorlage 20.000 Euro, zu übernehmen. Das Amt würde sich dann für eine „Erhöhung des Finanzrahmens“ einsetzen, könne aber keine Zusage garantieren.

Der Ausbau der rund 2500 Meter langen Reststrecke in der Gemarkung Oberfeld, der mit Kosten in Höhe von 400.000 Euro zu Buche schlagen würde, müsste anderweitig finanziert werden. Denkbar wäre eine Förderung über den ländlichen Wegebau, wobei laut dem ArL hierfür aktuell keine Mittel bereit stünden, heißt es weiter.

Ein Ausbau auf der vollständigen Länge von rund 3000 Metern würde bei einer eventuellen Förderung der Reststrecke von 50 Prozent über den ländlichen Wegebau einen Eigenanteil von mindestens 220.000 Euro bedeuten. Dies sei aus Sicht der Verwaltung derzeit nicht finanzierbar.

Kontroverse Ansichten zu Ausbauplänen

Wenn es einen entsprechenden Zuschuss gebe, sollte „ernsthaft geprüft werden, ob man die 500-Meter-Komponente macht“, sagte Claus Bode (CDU). Er verwies auf den schlechten, „wackeli-

gen“ Zustand dieses Bereichs. Ein Ausbau mit einer 75-prozentigen Förderung wäre „ein Schritt in die richtige Richtung“. Bode plädierte dafür, diese Variante in die Haushaltsplanung mit hineinzunehmen.

„Hier haben wir die Möglichkeit, diese 500 Meter auf einer guten Kostenverteilungsschiene auszubauen“, erklärte Thomas Ehbrecht (CDU). Würde man später an diese Straße „heran müssen“, lasteten die Kosten komplett bei der Samtgemeinde. „Möglicherweise 500 Meter auszubauen ist Stückwerk“, sagte Reiner Deeg (Grüne). Die restlichen 2500 Meter sehe er in den kommenden Jahre nicht im Haushalt realisierbar.

Außerdem bestehe aus seiner Sicht die Gefahr, dass eine ausgebaute Straße zur „Rennstrecke“ werden könne. Deeg: Das muss nicht sein, lieber ein bisschen langsamer fahren und ein bisschen auf die Natur achten“.